



BERICHT AUS MAINZ



Inhalt:

- Auf dem Parteitag | Nachlese
- Umgehungsstraßen
- Klartext-Reihe: Das Krankenhaus in Ingelheim
- Vorlesetag
- Weihnachtsaktionen

Nina Klinkel, MdL
Wahlkreisbüro
Mainzer Str. 11
55262 Heidesheim
info@nina-klinkel.de
www.nina-klinkel.de

LIEBE LESERINNEN UND LESER.

In ein paar Tagen ist bereits Weihnachten. Eine besinnliche Zeit, die uns das vergangene Jahr auch Revue passieren lässt. Für mich war es ein spannendes und arbeitsreiches Jahr, geprägt von zwei großen Wahlen. Die Bundestagswahl beschäftigt uns alle nun noch besonders intensiv. Wir diskutieren nach

dem Scheitern der Jamaika-Koalition, wie es weitergehen kann. Ich war als Delegierte auf dem Bundesparteitag und habe im Anschluss die SPD-Mitglieder im Wahlkreis zu einer Nachlese eingeladen. Das Votum, das ich dort bekommen habe war eindeutig und ich nehme es mit auf den nächsten Parteitag am 21. Januar. Sollte es nach den Sondierungsgesprächen zu Koalitionsverhandlungen und einem Koalitionsvertrag kommen, wird jedes Mitglied die Möglichkeit bekommen, über diesen Vertrag abzustimmen. Dieses Vorgehen wurde öffentlich schon als „Misstrauen gegenüber der Spitze der Partei“ gewertet. Ich sehe hier eher eine Stärke und eine hervorragende Möglichkeit der Mitbestimmung, die wir in unserer Partei haben. Das gilt es auch zu nutzen.

Nun wünsche ich Ihnen und Ihren Familien zunächst ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest. Kommen Sie gut ins neue Jahr. Wir sehen uns 2018.

Mit herzlichen Grüßen und bis bald,

Ihre Nina Klinkel





BERICHT AUS MAINZ

AUF DEM BUNDESPARTEITAG

Das war ein spannender Bundesparteitag in Berlin, an dem ich als Delegierte des Landes RLP teilnehmen durfte. Engagierte Diskussionen im Saal, aber auch beim Kaffee davor zeigen: Die Partei ist lebendig wie nie. 6 Stunden dauerte die Aussprache zur Generaldebatte. 6 Stunden, in denen wir über die Richtung diskutierten, die die SPD nun einschlagen sollte. Ich bin sehr dankbar, dass Malu Dreyer, die mit überragenden 97,5% zur stellvertretenden Vorsit-



Zenden gewählt wurde, hier einen klaren Kurs fährt: Wir diskutieren nicht, wie die CDU gerade noch einmal forderte, nur die GroKo. Wir diskutieren auch andere Modelle wie beispielsweise eine Minderheitsregierung. Ich persönlich empfinde diese Lösung einer Tolerierung als gute Möglichkeit für ein lebendigeres Parlament zu sorgen. Ich denke, dass es für uns als SPD auch wichtig sein muss, Mehrheiten außerhalb der gewohnten Pfade zu finden. In der Medienöffentlichkeit erfahren wir für unser Vorgehen viel Kritik. Wir würden „hadern“ oder uns unserer „staatspolitischen Verantwortung nicht stellen“. Ich sehe das anders. Wir diskutieren ergebnisoffen mit der CDU. Aber einen Automatismus kann man hieraus nicht ableiten. Frau Merkel steht an der Spitze der Partei, die die Wahl gewonnen hat. Es ist ihre Pflicht, für eine Regierung zu sorgen. Nicht unsere. Im Übrigen sehe ich es als unsere staatspolitische Pflicht an, die AfD nicht zur stärksten Oppositionspartei werden zu lassen. Wir werden sehen, wie die Sondierungen ablaufen. Am 21. Januar findet erneut ein Parteitag statt, an dem die Delegierten darüber entscheiden werden, ob man mit der CDU in Koalitionsverhandlungen gehen soll. Ich habe für die Genossinnen und Genossen in meinem Wahlkreis eine Nachlese zum Parteitag angeboten. Das Votum, das ich hier erhalten habe, war eindeutig. Sollte es zu Koalitionsverhandlungen kommen, hat jedes Mitglied die Möglichkeit, über einen Vertrag abzustimmen. Für diese Möglichkeit bin ich meiner Partei sehr dankbar. Es sind spannende Zeiten.

Weitere Infos zum Bundesparteitag gibt es hier: <https://www.spd.de/partei/bundesparteitag-2017/>

(Hier finden sich auch die Wahlergebnisse der Vorstandswahlen. Der Bundesvorstand wird künftig durch drei rheinland-pfälzische Stimmen verstärkt. Herzlichen Glückwunsch an Malu, Doris und Alexander.

UMGEHUNGSSTRASSEN HARXHEIM UND STADECKEN-ELSHEIM

Das waren gute Neuigkeiten aus dem Verkehrsministerium. Gemeinsam mit Vertretern des SPD Ortsvereins Stackeden-Elsheim hatte ich einen Termin bei Staatssekretär Andy Becht zum Thema Umgehungsstraße. Gemeinsam bekamen wir die Nachrichten druckfrisch: Verkehrsminister Dr. Wissing beauftragte den Landesbetrieb Mobilität, neue Ortsumgehungen zur Baureife zu entwickeln. 17 hoch belastete Kommunen sollen so vom Durchgangsverkehr entlastet werden. Darunter auch die rheinhessischen Ortschaften Harxheim und Stackeden-Elsheim. Letztere war auch vergangene Woche in den Schlagzeilen, da die höchsten Feinstaubwerte des Landes hier gemessen wurden. Die Abgeordnete Nina Klinkel stellt hierzu fest: „Ich begrüße die Linienführung der Landesregierung sehr. Gerade in Stackeden-Elsheim liegt der Ball nun bei der Kommune, denn das Raumordnungsverfahren, das 2002 eingeleitet wurde, ist 2012 bereits abgelaufen. Seitdem hat sich pla-



BERICHT AUS MAINZ

nungstechnisch nichts getan. Auch nicht, als eine Vogelschutzverträglichkeitsprüfung im Jahr 2010 eine Variante der Westumgehung ablehnte. Es müssen nun wesentliche Teile der Gutachten neu erstellt werden. Hierzu bedarf es aber Beschlüsse des Gemeinderats, die bisher noch ausstehen“.

Ricarda Kerl, die lokale SPD Ortsvereinsvorsitzende bekräftigt: „Da sind Jahre der Untätigkeit der Gemeinde vergangen. Von den rund 149 500 Euro Kosten für die Gutachten, die nun schon 15 Jahre alt sind und somit aktualisiert werden müssen, einmal abgesehen. Die SPD bringt nun einen entsprechenden Antrag in den Gemeinderat ein, die Raumordnungsverfahren für die Nord- und in einem weiteren Projekt auch für eine machbare West-Umgehung, zum Inhalt hat“.

Auch für Harxheim rücken die Prüfungen für die ersehnte Umgehungsstraße nun in greifbare Nähe. Uns muss aber auch klar sein, dass eine Umgehungsstraße nicht von heute auf morgen kommen wird. In der Regel geht man einer Ortsumgehung von einem Planungszeitraum von 10 bis 15 Jahren aus vom Planungsbeginn bis zur Erlangung des Baurechtes aus. In Stackeden-Elshem setzt sich die SPD daher für neue Konzepte des öffentlichen Personennahverkehrs und für Park-and-Ride-Möglichkeiten ein.

In Harxheim sind die permanenten Geschwindigkeitsübertretungen, vor allem vor der Engstelle und auf Höhe der Fußgängerampel, die die dortige Bürgerinitiative aufgelistet hat, beunruhigend. Hier müssen wir für Verkehrssicherheit sorgen. Ich habe der „Bürgerinitiative L 425 Harxheim“ meine Unterstützung zugesagt.

Ob Stackeden-Elshem oder Harxheim: Klinkel dankt vor allen Dingen auch gerade diesen engagierten Bürgerinitiativen in beiden Orten. „Mit viel Power und Fachwissen“ seien die Initiativen ausgestattet und zum Teil seit Jahren an den Themen dran.



Bei Staatssekretär Andy Becht.

KLARTEXT: WARUM DAS KRANKENHAUS IN INGELHEIM WICHTIG UND RICHTIG IST

Ich war und bin fest davon überzeugt, dass wir ein Krankenhaus in Ingelheim brauchen. Das Krankenhaus Ingelheim, das vormals zum diakonischen Gesundheitskonzern Agaplesion gehörte, war am 01. November nach einem

knapp zweijährigen Prozess in die Trägerschaft der Universitätsmedizin Mainz gegangen. "Die letzten zwei Jahre waren kritisch und schwierig", resümiert Klinkel. "Eine ganze Abteilung musste geschlossen werden und immer weniger Mitarbeiter mussten die Versorgung der Patienten vor Ort stemmen. Die Qualität der Versorgung war gleichbleibend gut, aber der Ruf litt. Jetzt müssen wir auch dafür sorgen, dass die Menschen wissen, was das Krankenhaus ihnen im Fall der Fälle zu bieten hat".

Daher lud Klinkel den Vorstandsvorsitzenden und medizinischen Vorstand der Universitätsmedizin, Prof. Dr. Pfeiffer, und den Oberbürgermeister der Stadt Ingelheim, Ralf Claus, zur Informationsveranstaltung ein.





BERICHT AUS MAINZ

"Ja, das Krankenhaus ist gut für Ingelheim, aber die Unimedizin braucht es auch", erläuterte Prof. Dr. Pfeiffer zunächst die Motivation zur Übernahme der Trägerschaft. Der Ingelheimer Standort soll die Grund- und Regelversorgung abdecken. Vor allem der Aufbau der Fachrichtung "Innere Medizin" sei notwendig. Natürlich diene das Krankenhaus zudem auch weiter der Aufnahme von Notfällen.

Die Unimedizin erhofft sich hiervon auch eine Entlastung des Mainzer Standortes. Im Jahr 2016 seien über 1.700 Patienten aus Ingelheim und der näheren Umgebung in der Mainzer Uniklinik im Rahmen der Grund- und Regelversorgung betreut worden. "Die gleiche medizinische Betreuung können wir künftig auch in Ingelheim gewährleisten", so Prof. Dr. Pfeiffer. Im Hinblick auf die geplante Personalentwicklung bestätigte Prof. Dr. Pfeiffer die Übernahme aller Mitarbeiter. Weitere Vollzeitstellen seien geplant. Man freue sich auf den neuen Standort, der 2019 schließlich im Regelbetrieb laufen solle.

Man wolle zudem die Kompetenz von lokalen Kooperationsärzten nutzen. "Wir freuen uns auf jeden, der mit uns an diesem schönen Standort zusammenarbeiten möchte", so Pfeiffer. "Das Krankenhaus gehört zu Ingelheim. Es war Zeit, dass wir als Stadt auch wieder mehr Verantwortung hierfür übernehmen", erläuterte Ralf Claus. Die Stadt stelle daher auch Haushaltsmittel zur Verfügung. "Wir haben im Stadtrat einstimmig hierzu den Beschluss gefasst", berichtet Claus.

Auch das Publikum bekam die Möglichkeit, Fragen zu stellen, äußerte aber auch Anregungen, wie einen "Tag der offenen Tür" zu veranstalten. "Es ist wichtig", so eine Besucherin, "dass wir darüber sprechen, wie gut das Krankenhaus aufgestellt ist. Wir müssen werben, dass man in Ingelheim gut versorgt wird".

VORLESETAG— FÜR JEDES ALTER

Jedes Jahr findet am dritten Freitag im November der bundesweite Vorlesetag statt. Diese Initiative wird getragen von Die ZEIT, Stiftung Lesen und Deutsche Bahn Stiftung. Der Vorlesetag ist ein öffentlichkeitswirksames Zeichen für die Bedeutung des Vorlesens und soll die Begeisterung für das Lesen und auch das Vorlesen wecken. Leider war ich am Vorlesetag selbst in Berlin auf dem Demo-Kongress der SGK, aber da ich finde, dass man immer und jederzeit vorlesen kann, habe ich den Tag nachgeholt. In der Kita Wirbelwind in Essenheim habe ich aus den Abenteuer des „Käpten Knitterbart“ gelesen und hatte eine ganze Schar aufmerksamer Zuhörer. Damit die Taten der Piratenbande besser verfolgt werden konnten, habe ich mit einem Bilderbuchkino gearbeitet. Ich danke den Kids für einen schönen Vormittag in der Kita. Das hat wirklich Spaß gemacht.—Dem Käpten Knitterbart so sehr, dass er gleich in Essenheim geblieben ist.

Der Vorlesetag ist originär für Kinder konzipiert. Ich bin aber der Auffassung, dass man eigentlich in jedem Alter Geschichten zuhören kann. Sehr gerne habe ich daher auf dem Seniorenadventskaffee der SPD Nackenheim eine Weihnachtsgeschichte von Hildegard Bachmann vorgelesen.— Auf rhoihesisch versteht sich. Ich danke meinen Zuhörern, die mir auch verziehen haben, wenn sich das meenzerische mit dem Umlanddialekt vermischt hat.





BERICHT AUS MAINZ

WEIHNACHTSAKTIONEN

An Weihnachten versende ich für gewöhnlich kaum Weihnachtskarten. Stattdessen unterstütze ich einen guten Zweck. Dieses Jahr waren es gleich mehrere. Die Mitarbeiter des Ingelheimer Krankenhauses haben das ganze Jahr über viel mitgemacht. Die Unsicherheit über den Fortbestand des Standortes, Kündigungen von Kollegen und daraus resultierende Überstunden: Es war einfach Zeit, DANKE zu sagen. Gemeinsam mit Prof. Dr. Salvatore Barbaro, Staatssekretär im Wissenschaftsministerium und unser SPD-Kreisvorsitzender, habe ich tütenweise Weihnachtsplätzchen ins Krankenhaus gebracht und an die Mitarbeiter verteilt. Zudem backt die Betriebsratsvorsitzende Ursula Hoffmann jedes Jahr an Weihnachten für ihre Kolleginnen und Kollegen Waffeln. Diese Gelegenheit habe ich genutzt, um den Betriebsrat in den Mainzer Landtag einzuladen.

Sehr gerne habe ich auch die Aktion der Jusos Nieder-Olm unterstützt. Um den 400 Kindern der Tafel Mainz e.V. und den Besuchern des Brotkorbs der Caritas in Nieder-Olm eine Weihnachtsfreude zu machen, haben die Jusos Geschenke gesammelt. Bücher, Spiele, Malbücher, Spielsachen: Alles wurde in Kartons verpackt und nach Mainz und Nieder-Olm gebracht. Eine großartige Weihnachtsaktion, liebe Jusos. Herzlichen Dank, dass ich als Schirmherrin dabei sein durfte und auch ein großes Dankeschön an den Vorsitzenden Eric Schmahl, der alles organisiert hat.



WEIHNACHTSPAUSE

Das Team vom Wahlkreisbüro ist ab dem 22. Dezember 2017 bis zum einschließlich 9. Januar 2018 in der Weihnachtspause.

Ich danke meinem Team herzlich für den Einsatz und das Engagement während des Jahres.

Wir alle wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr, Glück, Erfolg und vor allen Dingen Gesundheit.

Ihr Team vom Wahlkreisbüro

